



Klein Sarah stellt sich vor

Dieser Text ist einmal tatsächlich anlässlich einer geplanten Weihnachtsfeier mit Freunden in einer Berghütte entstanden. Einige kannte meine Hündin noch nicht und wollten wissen, was da auf sie zukommen könnte. Im Text waren auch noch Fotos von Klein Sarah, aber die habe ich leider nicht hier reinbekommen. Meine Klein Sarah ist inzwischen leider verstorben. Sie starb etwa 6 Jahre nach diesem Brief.

Ich poste diesen Text nur, um in die Exposé-AG aufgenommen zu werden. Aber wenn ihr wollt, könnt ihr trotzdem ein Feedback dalassen.

Klein Sarah stellt sich vor

Hallo! Mein Frauchen hat gesagt, ich sollte mich wenigstens einmal vorstellen, wenn ich das Weihnachtsfest mit euch verbringen will.

Also, da bin ich. Könnt ihr mich sehen? Nein, nicht da. Da unten! Ich weiß, etwas klein geraten, aber sagt man nicht, die Kleinen haben die größten Herzen?

Aha, jetzt habt ihr mich entdeckt. Gar nicht so einfach, sich als Winzling Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Ich bin Sarah, eigentlich Sarah Key. Aber wer ruft schon so lange Namen? Das soll der Name einer bekannten Sängerin aus Amerika sein, hat irgendwer mal erzählt. Na, wenn die mich singen hören könnten ... Die Schnapsidee hatte der Tierschutzverein, der mich damals aus Kroatien gerettet hat. Es ging mir wirklich schlecht, und es hätte nicht viel gefehlt und ich wäre gestorben. Völlig verwahrlost, das ständig wachsende Fell total verfilzt und seit drei Jahren nicht mehr geschnitten. Krank wegen eines angeborenen Herz-Lungen-Fehlers. Und dann diese Rüden. Andauernd war ich trächtig, dabei konnte ich die Rüden nicht einmal sehen. War ja alles verfilzt, auch im Gesicht. Keines meiner Babys hatte bis dahin überlebt.

Ein Martyrium kann ich euch sagen!

Dann endlich wurde ich gerettet. Natürlich war ich da auch gerade trächtig, nur wusste das keiner. Die vom Tierschutzbund kümmerte das wenig. Die haben mich nur nach Deutschland gebracht, notdürftig gebadet und geschoren und dann an mein Frauchen verkauft.

Mit Frauchen hatte ich Riesenglück. Sie pflegte mich und ging mit mir zum Tierarzt. Monatelang. Auch wenn ich die Typen in weißen Kitteln überhaupt nicht leiden konnte, letztlich hat es geholfen. Auch als dann meine Babys kamen, half Frauchen mir. Alle haben überlebt und sogar ein superfeines Zuhause bekommen. O Mann, war das ein Spaß. Drei quirlige Mädels und eine frecher als die andere. Aber so süüüüßßß.

Nun, jetzt will ich euch aber noch etwas über mein Wesen erzählen. Ich bin tief in meinem Herzen sowohl Straßenhund als auch Dame. Klar, in mir steckt ja auch eine ganze Menge Pudel. Das mit dem Straßenhund war ja nur notgedrungen. Dennoch habe ich dort so einiges gelernt, was ich nicht mehr ablegen möchte. So bin ich extrem menschenfreundlich. Menschen waren meine Garantie zum Überleben, genauso wie meine Überzeugungskraft sie zum Leckerbissenspendieren zu bewegen. Heute ist das natürlich äußerst hilfreich und bereichert meinen Speiseplan enorm. Wenn Frauchen nur nicht immer genau aufpassen würde, dass ich nicht zu dick werde. Ich bin da überhaupt nicht wählerisch und nehme alles, was ich kriegen kann. Meine diesbezügliche Flexibilität ist so eine Fähigkeit, die ich mir auf der Straße angeeignet habe. Gemüse und Pilze (natürlich gekocht, roh ist mir zu ... mümmelig), Brot, Schokolade, Kuchen, Nudeln, Reis und natürlich jede Art von Fleisch und Knochen - Putze ich alles weg. Manchmal kriege ich Bauchweh, aber was soll's, man lebt nur einmal, oder?



Klein Sarah stellt sich vor

Also, mit Menschen habe ich gar kein Problem. Auch mit Kindern übrigens nicht, solange sie mich nicht zwicken oder erdrücken. Kinder haben manchmal sogar einen ganz besonderen Reiz für mich. Die haben so leckere Sachen an ihren Fingern kleben. Mjammjammjam.

Bei Hunden bin ich dann aber nicht mehr so burschig. Weiß ich, ob die mir nicht wieder Böses wollen? Da braucht es schon besondere Etikette, um mich als Freundin zu gewinnen. Und ich bin auch keine Dame, die man gleich beim ersten Date von sich überzeugen kann. Da hilft nur Geduld und natürlich Benehmen. Ich rede sowieso nur mit Gentlemännern, zumindest wenn es um Vierbeiner geht. Ich bin doch zu einem Großteil Pudel und muss meinen Ruf wahren. Ja, wirklich! Guckt nicht so. Ich habe auch meinen Stolz.

Ja, was gibt es noch von mir zu erzählen. Ich bin 7 Jahre alt und, ich glaube im Moment ungefähr 10 kg schwer. Ups, darf man das als Dame überhaupt sagen? Na ja, ihr versteht mich ja. Unter Straßenstreunern war so etwas auch kein Geheimnis. Bällen oder gar Stöckchen jage ich aber nicht hinterher. Wie dumm muss man denn sein? Wenn Frauchen aber mal mit einer Wiener wirft, laufe ich selbstverständlich, und wie ich da renne. Allerdings bringe ich ihr die bestimmt nicht zurück. Es versteht sich von selbst, dass ich Sitz, Platz und solche Spielchen auch nur mache, wenn die richtige Motivation dazu winkt. Allerdings bringe ich da immer alles durcheinander. Die »Motivation« kriege ich trotzdem. Wozu habe ich denn mein süßes Näschen und meine großen Knopfaugen?

Jetzt habe ich aber genug aus dem Nähkästchen geplaudert. Habe ich mich qualifiziert? Darf ich bei eurem Weihnachtsfest teilnehmen? Ich verspreche auch, ich bin gaaaanz braaav. Ganz großes Pudelehrenwort!

Tschüssi!

Eure kleine Sarah!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).